Indiana Tribüne.

Erscheint Täglich und Sonntags.

Die tägliche „Tribüne" kostet durch den Träger 3 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribüne" 2 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents oder 65 Cents per Monat. Per Post außerhalb der Stadt zugeschickt in Vorausbezahlung $5 per Jahr.

Office: 18 Süd Alabama Straße.

Indianapolis, Ind., 10. Februar 1898

Geschlechtsbestimmung.

Zur Frage der Geschlechtsbestimmung veröffentlicht, angeregt durch die vielbesprochenen Schenk'schen Entdeckungen, Professor Dr. E. H. Kisch in Wien eine längere Abhandlung, der wir Folgendes entnehmen: Das Ergebniß der Forschungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß es mehrere Momente gibt, durch deren Zusammenwirken auf den Keim ein bestimmender Einfluß auf die Entstehung des Geschlechtes desselben geübt wird. Von solchen Einflüssen können an dieser Stelle nur das Alter der Ehegatten und der Ernährungszustand der Mutter als geschlechtsbestimmende Ursachen hervorgehoben werden. Eine durch diese Statistik außerordentlich großer Zahlenreihen über das Verhältniß der unter den mannigfach obwaltenden Verhältnissen geborenen Knaben und Mädchen sicher festgestellte Thatsache ist, daß die Zahl der geborenen Knaben eine größere ist, als die der Mädchen, und zwar haben sich für dieses Verhältniß, das Sexual-Verhältniß genannt, die Ziffern 106:100 ergeben. Eine von Oesterlen über das halbe Europa ausgedehnte Statistik erwies bei 39,350,000 Geburten ein Verhältniß von 106,3 Knaben auf 100 Mädchen, und in dieser Verhältnißzahl kommen in den einzelnen Staaten nur Schwankungen von 107,2 bis 105,2 vor. Man hat nun aus dem relativen Alter der beiden Gatten und dem bezüglichen Verhältnisse der Kinder Schlüsse auf die Ursachen der Geschlechtsbestimmung gezogen und diese Momente gesetzmäßig festzustellen gesucht. So wurde aus den Ziffern, welche Hofacker und Sadler fanden, das nach ihnen benannte Gesetz aufgestellt, welches die folgenden Thesen enthält: Wenn der Mann älter ist als die Frau, entstehen mehr Knaben als Mädchen. Wenn beide gleich alt sind, entstehen etwas weniger Knaben als Mädchen. Wenn die Frau älter ist als der Mann, werden noch mehr Mädchen geboren. Dieses Hofacker-Sadler'sche Gesetz ist in seinen Ziffern über die gegenseitige Beeinflussung der Gatten mehrfach bestätigt worden, kann aber keinesfalls als allgemein giltiges angesehen werden, schon deshalb nicht, weil bei jenen statistischen Untersuchungen nur das relative Alter des Mannes zu dem der Frau in Betracht gezogen wurde, während andere Forscher in überzeugender Weise besonders den Einfluß des absoluten Alters der Frau auf die Geschlechtsbestimmung darlegten. Es zeigte sich, daß Frauen, welche in vorgeschrittenen Jahren (über 30 Jahre) zum ersten Male einem Kinde das Leben geben, auffallend mehr Knaben gebären, und daß der Knabenüberschuß mit dem Alter der Frau steigt. Gelegentlich einer größeren Arbeit über die Sterilität des Weibes habe ich aus den genealogischen Hofkalendern eine Statistik von Ehen regierender Häuser, fürstlicher und Familien der höchsten europäischen Aristokratie zusammenstellen lassen; ich benütze nun die gewonnenen statistischen Ziffern, welche ja in mehrfacher Richtung auf größere Verläßlichkeit als sonstige derartiger Daten Anspruch haben, auch um die Richtigkeit des Hofacker-Sadler'schen Gesetzes zu prüfen. Diese Ziffern ergaben manche mit diesem Gesetze nicht vollkommen übereinstimmende Schlüsse: Wenn der Mann älter ist als die Frau, so ist im Durchschnitte der Knabenüberschuß der Geburten ein größerer, als bei der Durchschnittsziffer aller Ehen. Dieses Verhältniß gestaltet sich aber bei näherer Betrachtung nicht so einfach. Wenn der Mann um ein bis fünf Jahre älter ist als die Frau, so ist der Knabenüberschuß ein geringerer als im Durchschnitts-Sexualverhältnisse; dasselbe findet statt, wenn der Mann sechs bis zehn Jahre älter als die Frau ist. Erst wenn der Mann um 11 bis 15 Jahre das Alter der Frau überschreitet, schnellt das Sexual-Verhältniß zu Gunsten der Knaben mächtig in die Höhe, und wenn der Mann um 16 Jahre und noch mehr älter ist, so wird der Knabenüberschuß am höchsten. Noch anders zeigt sich aber das Sexualverhältniß, wenn man bei den bezeichneten Fällen, in denen der Mann älter ist als die Frau, auch das absolute Alter der letzteren berücksichtigt und die Anordnung nach dieser Richtung hin vornimmt. Die Resultate sind dann folgende: Wenn die Frau sehr jugendlich, nämlich jünger als 20 Jahre alt ist, ergibt sich, auch wenn der Mann älter ist, kein Knabenüberschuß, sondern im Gegentheile, die Zahl der geborenen Mädchen ist größer. Am bedeutendsten ist der Knabenüberschuß, wenn der Mann älter ist als die Frau und diese im Alter von 20 bis 25 Jahren steht. Ich habe demgemäß das Hofacker-Sadler'sche Gesetz über die Beeinflussung der Geschlechts-Bestimmung durch das Alter der Gatten durch Ergebnisse der von mir gesammelten Daten umgestaltet: Wenn der Mann mindestens 10 Jahre älter als die Frau ist und diese sich in den Jahren der höchsten Reproduktionskraft befindet (20 bis 25 Jahren), so entstehen ganz bedeutend mehr Knaben als Mädchen. Dieser Knabenüberschuß ist noch ein bedeutender, wenn der Mann um mindestens 10 Jahre älter als die Frau und diese mehr als 26 Jahre alt ist. Hingegen entstehen weniger Knaben als Mädchen, selbst wenn der Mann älter ist als die Frau, sobald diese noch nicht die Höhe der Reproduktionskraft erreicht hat, wenn sie also jünger als 20 Jahre ist. Am bedeutendsten ist der Mädchenüberschuß wenn der Mann und Frau gleich alt sind. Frauen, die älter sind als die Männer, ergeben einen mäßigen Knabenüberschuß.

Ein anarchistisches Verbrechen.

Paris, 19. Jan.

Vor dem Polizeiposten von Montmartre erschien heute Nachmittag ein Mann, der den an der Thüre als Wache stehenden Schutzmann gröblich beschimpfte und sich dabei immer mehr ereiferte, bis er zuletzt den Schutzmann überfiel und ihm mit einem Messer acht schwere Stiche an verschiedenen Theilen des Körpers beibrachte. Ein Wachtmeister und ein Schutzmann stürzten hinaus und versuchten vergebens, den Rasenden zu bewältigen, der über dem Ringen auch diesem Schutzmann mit demselben Messer vier böse Stiche beibrachte, so daß der Getroffene blutend neben seinen Genossen fiel. Andere Schutzleute, die herbeieilten, erhielten zum Theil auch noch Stichwunden, konnten den Verbrecher jedoch bemeistern und in das Arrestlocal abführen. Letzteres ist in zwei Abtheilungen getrennt, die vordere für die Frauen, die hintere für die Männer. Hinter der Abtheilung für die Männer befindet sich ein Gang, der durch ein durchbrochenes Blech von dem Arrestlocal abgeschlossen ist. Gleich nachdem er untergebracht war, zog der Verhaftete, den man noch nicht hatte durchsuchen können, einen Armeerevolver aus der Tasche und gab damit einen Schuß auf einen Schutzmann, der gerade vorbeiging, um Wasser zu holen, damit die Wunden seiner Genossen auszuwaschen. Der Schuß traf in die Wange, und der Getroffene fiel zu Boden. Der Verbrecher gab noch sieben Fehlschüsse auf die inzwischen herbeigerufenen Schutzleute ab und schrie dabei: „Ich werde euch alle tödten, ihr Räubergesindel. Es lebe die Anarchie!" Die Schutzleute suchten hinter einer Säule Deckung. Mittlerweile kam der Polizeicommissär zur Stelle, befahl seinen Leuten, die Gewehre zu laden und sich vor die Zelle zu stellen. Dann sagte er dem Anarchisten: „Wenn Sie sich nicht sofort ergeben, werde ich Sie durch den Kopf schießen lassen." „Sind Sie der Commissär?" entgegnete der Verbrecher; „wenn ich um Ihren Besuch gewußt hätte, so hätte ich eine Kugel für Sie bereit gehalten." „Darum handelt es sich nicht", sagte der Commissär, „geben Sie den Revolver heraus." „So geben Sie mir Ihr Ehrenwort, daß ich nicht mißhandelt werde." Da der Commissär sich dazu verstand, reichte der Verbrecher den Revolver durch die halb geöffnete Thüre, worauf er festgebunden und verhört werden könnte. Man fand bei ihm noch eine Schachtel mit etwa 30 Patronen. Der Mann heißt Francois Etievant und ist 32 Jahre alt. Auf die Frage nach der Ursache seiner Verbrechen erwiderte er mit einem Bekenntniß des Anarchismus. Er habe keinen persönlichen Grund gehabt, die Schutzleute anzufallen, aber er sei ein Feind der Gesellschaft, er sei „Libertär" und Gegner jeder öffentlichen Behörde. „Lesen Sie meine Broschüren, und Sie werden über meine Denkart unterrichtet sein." Etievant, dessen Bruder ebenfalls Anarchist ist, gehört seit Jahren dieser Richtung von Umstürzlern an und war in den Versammlungen seiner Gesinnungsgenossen einer der gesuchtesten und wildesten Redner. Vor fünf Jahren war er wegen Dynamit-Diebstahls zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Nachdem er im Juli aus dem Gefängniß von Clairvaux entlassen worden war, begann er wieder eine heftige anarchistische Propaganda und schrieb u. a. eine Broschüre gegen den Präsidenten der Republik. Er trat als Geschäftsführer in das Anarchistenblatt „Le Libertaire" ein und veröffentlichte sehr heftige Artikel, die eine gerichtliche Verfolgung veranlaßten. Alsdann floh er nach Belgien und wurde in Paris während seiner Abwesenheit zu zwei Jahren verurtheilt.

Tuberculose und Röntgen-Strahlen

Unter den vielen Versuchen, die mit der neuen Strahlenart in der Medicin angestellt worden, sind diejenigen die bedeutsamsten, über welche neulich Kelsch und Boinon aus Lyon vor der Pariser Akademie der Medicin Mittheilung gemacht haben. Es handelt sich um die frühzeitige Feststellung von vorhandenen Tuberkeln, deren Bedeutung für das Schicksal des Menschen eine so furchtbare ist. Die genannten Aerzte haben seit Monaten die Brust junger Leute mit dem Radioskop untersucht; es wurde dabei der Patient ausschließlich von der Rückseite des Rumpfes her beschaut, weil diese ein klareres Bild gestattet als die Vorderseite. Die Aerzte schildern dieses Bild, welches der Brustkorb des Menschen auf dem Kaliumchanür-Schirm gibt, als ein gradezu ergreifendes; alles lebt und bewegt sich auf demselben. Beim gesunden Menschen erscheinen die Lungen von oben bis unten durchsichtig, man sieht die Athembewegung an dem Heben und Senken der Rippen, man erkennt das Klopfen des Herzens, die Krümmung der Aorta sowie die Bewegung des Zwerchfells, das bei der Ausathmung bis zur sechsten Rippe steigt und sich bei der Einathmung bis zur achten oder neunten senkt, also bei jedem Athemzuge 8—10 Centimeter verschoben wird und an die Bewegung einer mächtigen Pumpe erinnert. Nachdem die Aerzte durch fortgesetzte Beobachtungen in diesem Bilde des Brustkorbes zu lesen gelernt hatten, bemühten sie sich, die Anzeichen tuberculöser Erkrankung darin zu entdecken. Die Untersuchungen erstreckten sich auf 124 Personen, die aus verschiedenen Gründen in das Krankenhaus aufgenommen waren, bei denen aber mit den gewöhnlichen Mitteln eine tuberculöse Erkrankung der Lungen nicht zu erkennen war. In 51 Fällen wurden verschiedene Abweichungen von dem normalen Zustande der Lungen wahrgenommen, und zwar: eine Verminderung der Durchsichtigkeit des Brustfells, größere oder geringere einseitige Verringerung der Bewegungshöhle des Zwerchfells, regelwidrige Zustände der Luftbläschen auf einer Seite oder auf beiden. Da die Lungenspitzen, die Endigungen der Luftröhre und das Brustfell vorzugsweise den Herd der Tuberculose bilden, so schlossen die Forscher, daß die angegebenen Beobachtungen über Veränderungen dieser Organe als Zeichen eines frühen Stadiums von Tuberculose anzusehen sind, zu dessen Entdeckung es bisher kein Mittel gab. In fünf Fällen wurden bei den so untersuchten Personen später durch die Section thatsächlich tuberculöse Zustände entdeckt. Im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit solcher Beobachtungen stimmten die anwesenden Mitglieder der Akademie darin überein, daß die frühzeitige Diagnose tuberculöser Lungen-Erkrankung der werthvollste Dienst wäre, den die Röntgen-Strahlen der Heilkunde bisher geleistet hätten. Es wurde zugleich auf die hohe Bedeutung hingewiesen, den diese Art der Untersuchung bei der Musterung der Recruten haben müßte, da sich häufig der Keim zur Schwindsucht während des Militärlebens durch die vielerlei Anstrengungen des Körpers entwickeln und dann weiter verbreiten kann. Da tuberculöse Personen oft ein blühendes Aussehen haben, so war eine Ausscheidung der Lungenkranken bei der Musterung bisher nicht durchzuführen.

Kinn und Charakter.

Ein bedeutender französischer Phrenologe behauptet, daß man von keinem andern äußern Merkmal so leicht und zuverläßig auf die Charaktereigenschaften eines Menschen schließen kann, als von der Form und Beschaffenheit des Kinnes — vorausgesetzt, daß dieses nicht durch einen Urwald von Bart den kritisirenden Blicken des lieben Nächsten entzogen wird. Das Charakterlesen an und für sich ist nicht so einfach, es gehört dazu viel Erfahrung, ein sehr geübtes Auge und scharfe Combinationsgabe. Selbst an der Hand der ausführlichsten Charakteristiken dürfte es nicht Jedem gelingen, sich nach bestimmten Aeußerlichkeiten ein richtiges Urtheil über die innerste Natur eines Mitmenschen zu bilden. Besitzt man jedoch einiges Verständniß für Physiognomik, dann versuche man es getrost mit der Kinn-Charakteristik. — Ein stark hervortretendes Kinn liefert stets den Beweis für das Vorhandensein eiserner Willenskraft und großer Intelligenz. Frauen und Männer, die mit einem solchen Kinn ausgestattet sind, kommen auch mit seltenen Ausnahmen vorwärts im Leben. Das Gegentheil ist meist bei den Leuten mit auffallend zurückweichender Kinnpartie der Fall. Dies ist ein Zeichen von geistiger Beschränktheit, sowie physischer und moralischer Schwäche; es kennzeichnet den gutmüthigen, sehr nachgiebigen Charakter, der schnell entmuthigt ist, immer des sogenannten „Leithammels" bedarf und nie etwas selbstständig unternehmen würde. Sind aber die anderen Gesichtszüge desto markanter ausgebildet, hat die Nase einen energischen Rücken, ist die Stirn breit gewölbt, das Auge groß und geistvoll — dann hat das zurücktretende Kinn in Bezug auf geistige Unvollkommenheiten weniger zu sagen; es können sogar hervorragende Talente in dem betreffenden Individuum vorhanden sein — jedoch die moralische Schwäche, die völlige Haltlosigkeit und Unselbstständigkeit bleibt dieselbe. Ein kleines, wohlgerundetes Kinn mit beweglichen Fleischpolsterchen läßt auf Vergnügungssucht schließen. Sind Grübchen vorhanden, dann kommt liebenswürdige Gefallsucht, etwas Leichtfertigkeit und Unbeständigkeit dazu. Die Besitzer dieses Kinnes haben eine gesunde Constitution und somit die beste Aussicht auf ein langes Leben. Ein volles, breites Kinn, deutet auf noble Charaktereigenschaften; etwas eckig und fleischlos kennzeichnet es den offenen, ehrlichen, ein wenig rücksichtslosen Menschen, der ebenso glühend hassen wie lieben kann. Bildet das breite eckige Kinn im Profil senkrecht eine vollkommen gerade Linie, so ist es in Verbindung mit schmalen, farblosen Lippen ein untrügliches Zeichen für Grausamkeit und Rohheit. Daß ein längliches, schmales, etwas spitzes Kinn den geborenen Dichter verräth, ist genugsam bekannt. Leider zeigt ein solches Kinn auch eine schwächliche Körperconstitution an und wenn es besonders an den Mundwinkeln sehr eingefallen ist, kann man mit Sicherheit auf Veranlagung zur Schwindsucht schließen. Ein mäßig großes, recht fleischiges Kinn mit einem kleinen Einschnitt in der Mitte charakterisirt eine impulsive, großmüthige, stets heitere Natur, während dasselbe Kinn ohne den vertikalen Einschnitt, aber mit einer kleinen Fleischwulst an der Unterlippe Egoismus, Falschheit und sonstige unschöne Eigenschaften vermuthen läßt.

Ein Unfehlbares Mittel.

Das Feld der Wirksamkeit des berühmten Dr. Bull's Husten Syrup wird immer fortbestehen, denn wenn eine Mutter einmal dieses unfehlbare Mittel gegen Husten, Erkältung, Bräune oder Keuchhusten gebraucht hat, so wird sie nie eine andere Medizin versuchen. "Ich gebrauchte Dr. Bull's Husten Syrup seit 15 Jahren in der Familie gegen Husten, Erkältung und Hals-Leiden und fand ihn ein ausgezeichnetes Mittel." Frau D. T. Clarke, 163 Congreß Str., Cleveland, O. Dr. Bull's Husten Syrup wird überall für 25 Cents verkauft und man darf sich nicht von Verkäufern überreden lassen einen anderen oder etwas billigeren Artikel zu nehmen, denn nur der ächte Dr. Bull's Husten Syrup giebt immer zufriedenstellende Resultate.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Rheinprovinz.

Aachen. Von seinem Dienstmädchen Heidendael verrathen, wurde der hiesige Bezirksfeldwebel Hagenbruch wegen Landesverraths verhaftet. In die Affaire verwickelt ist der Cafetier Minndorf. — Im Alter von 67 Jahren starb der Hofmaler Michael Hubert Schmitz.

Anrath. An dem Neubau der katholischen Kirche ist der innere Bogen vor dem Hochaltar, der eine Höhe von etwa 55 Fuß hat, beim Abbrechen des Gerüstes vollständig eingestürzt. Drei Arbeiter stürzten mit herab; einer ist lebensgefährlich, ein anderer schwer und der dritte leichter verletzt. Der Bogen war aus Schwemmsteinen hergestellt.

Koblenz. Die Strafkammer verurtheilte den Lehrer Heinrich Bois in Kirmutscheid, welcher in den Jahren 1895—97 mit Schulkindern unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte, zu einer Gefängnißstrafe von 1½ Jahren.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Im Alter von 78 Jahren starb nach kurzer Krankheit der königl. Ober- und Corpsauditeur a. D. Geh. Justizrath Michelis.

Bischofferode. Eine recht betrübende Nachricht ging dem Gastwirth Linge zu. Sein Sohn, der seit 2 Jahren bei der deutschen Schutztruppe in Ostasien diente, wurde in einem Gefecht gegen aufständische Neger bei Kilimantinde erschossen.

Frankfurt. Der Hauptmann Pfeil vom 81. Regiment wurde wegen Mißhandlung eines Civilisten zu 2 Monaten Festung verurtheilt.

Fulda. Der Handelsmann und frühere Güterschlächter Herz Wiesenfelder zu Eiterfeld wurde in Untersuchungshaft genommen, dem Vernehmen nach wegen größerer Wechsel- und Urkundenfälschungen.

Gehlert. In einer beneidenswerthen Lage befindet sich die hiesige Dorfgemeinde. In einer Gemeinde-Versammlung wurde der Beschluß des Gemeinderaths mitgetheilt, nach welchem jedem Gemeindebürger dreißig Mark ausbezahlt werden sollen.

Großalmerode. Goldene Hochzeit feierte der Rentier Konrad Piskantor mit seiner Gattin.

Mitteldeutsche Staaten.

Arolsen. Der Bierknecht Deubert beim Brauereibesitzer Brüne wurde von seinem schwerbeladenen Bierwagen überfahren und schwer verletzt.

Braunschweig. Der hier verhaftete und des Diebstahls von Zündertheilen u. s. w. beschuldigte Tischler Wilhelm Waldmann ist unter militärischer Bedeckung nach Bischweiler gebracht worden. Gegen Waldmann ist Anklage wegen Landesverraths erhoben worden.

Eisenach. Der Primaner des hiesigen Realprogymnasiums, Armin Rödiger, ein Lehrerssohn aus Berka an der Werra erschoß sich, wahrscheinlich infolge eines Anfalles von Geistesstörung. Vor einigen Jahren endete auch sein Bruder, der damals das Gymnasium besuchte, durch Selbstmord.

Gera. Wegen Streikvergehens wurde der Handarbeiter Neu aus Ronneburg von der Geraer Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Neu hatte gegen Nichtstreikende Beschimpfungen und Drohungen ausgestoßen.

Greiz. Unweit der Haltestelle Berga wurde der 56 Jahre alte Bahnwärter Scheibe beim Ueberschreiten des Geleises überfahren und derart schwer verletzt, daß der Tod kurze Zeit darauf eintrat. — Das Rittergut Oberreudnitz, Herrn von Geldern-Crispendorf gehörig ist bis auf das Wohnhaus und die Scheune ein Raub der Flammen geworden. Auch die Brauerei ist mit abgebrannt.

Sachsen.

Dresden. Goldene Hochzeit feierte der seit 41 Jahren an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn beschäftigte, in Vorstadt Striesen wohnende Stationsarbeiter Wymann. Der Jubilar ist 80, die Gattin 76 Jahre alt. — Die Feier des 50jährigen Berufsjubiläums beging Theodor Ramsch, Schriftsetzer in der Buchdruckerei der Günk-Stiftung, vormals E. Hochmann und Sohn. Seit ca. 30 Jahren ist er ununterbrochen an der Herstellung vom „Dresdener Anzeiger" als Schriftsetzer thätig gewesen. — Im Kurhaus auf dem „Weißen Hirsch" wurden der 20jährige Kaufmann Rudolph Brückner und die 17 Jahre alte Else Kschitosch von hier erschossen gefunden. Das Ende einer Liebestragödie!

Borsdorf. Im Frauenheim brach Feuer aus, durch welches das ziemlich umfangreiche Gebäude bis zur 1. Etage herunter zerstört wurde.

Burkhardswalde. Auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Rülke brannten die Scheune und ein Stallgebäude nieder.

Chemnitz. Im Zeisigwalde ist der Lokomotivführer Rost erhängt aufgefunden worden.

Etzdorf. Die Kasinogesellschaft beging ihr 50jähriges Bestehen.

Gersdorf. Verschwunden ist der 38 Jahre alte Wirthschaftspächter und Holzhändler Hempel. Zerrüttete Vermögensverhältnisse scheinen Hempel veranlaßt zu haben, heimlich fortzugehen, denn über sein Vermögen ist jetzt der Concurs ausgebrochen.

Griesbach. Das Paul'sche Gut, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Wirthschaftsgebäude, ist ein Raub der Flammen geworden.

Leipzig. In der Bornai'schen Straße zu L.-Lößnig ist das zweijährige Söhnchen des Wagenaufschreibers bei der Königl. Staatsbahn Otto aus einem Fenster der dritten Etage auf die Straße gefallen und alsbald verstorben.

Lengefeld. Auf dem sogenannten Schloßteiche brach der 9jährige Sohn des Handarbeiters Carl Frenzel durch das mürbe Eis des Teiches und ertrank.

Löbau. Die Diamant-Hochzeit beging das Ebermann'sche Ehepaar. Das Jubelpaar ist 86 bezw. 83 Jahre alt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Gestorben sind: Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Geheimrath Küchler und der Professor der Technischen Hochschule und Inspektor des großherzoglichen Museums Dr. Rudolf Adamy.

Bad Nauheim. Erschossen hat sich der Tapezier Baumann, einer der wohlhabendsten Bürger. Die That geschah offenbar in einem Anfall von Geistesstörung.

Dieburg. Das 50jährige Amtsjubiläum des Kreis-Schulinspektors Hirsch wurde allseitig gefeiert.

Mombach. Die in der Nähe von Mombach gelegene sogenannte Kreidemühle, in der gegenwärtig eine Schweinemästerei betrieben wird, brannte vollständig ab. Zwei Pferde und vier Schweine sind mit verbrannt. Leider war der Eigenthümer nicht versichert.

Bayern.

München. Aus Lebensüberdruß hat der 32 Jahre alte Bildhauer Robert Heunßler von hier in Charlottenburg bei Berlin Selbstmord begangen. — In einem hiesigen Cafe und Restaurant kam es zu einer aufregenden Scene. An einem der Tische wurde stark in Antisemitismus gemacht, was ein am andern Tisch sitzender Israelit hörte. Als einer der Gäste des Tisches auf einen Augenblick das Lokal verließ, eilte ihm der Israelit nach und versetzte ihm kurzer Hand eine Ohrfeige. Darauf packte der Geohrfeigte den Juden an und biß ihm ein Ohr ab. — Gestorben ist der Genremaler Ludwig v. Hagn, 78 J., alt. — Der Rechtsanwalt Gustav Lüxel ist flüchtig geworden, zahlreiche Gläubiger und seine mittellose Familie zurücklassend. — In selbstmörderischer Absicht stürzte sich der Soldat der 1. Compagnie des 1. Trainbataillons Ernst Regenhardt aus Berlin aus dem zweiten Stockwerk der Max-Kaserne in den Hof und wurde schwer verletzt in das Garnisonslazareth verbracht. Regenhardt war bei einem Diebstahl ertappt worden und scheint deshalb die unselige That begangen zu haben.

Ansbach. Andreas Rück, der langjährige Leiter der „Fränkischen Zeitung", ist gestorben. Er gehörte der Redaktion genannten Blattes 30 Jahre an.

Dietenhofen. Vor Kurzem wurde im Staatswalde Hirschberg bei Neuhof eine aufgehängte Frauensperson aufgefunden und als unbekannt begraben. Jetzt stellt sich heraus, daß ihr Geliebter sie mit ihrem Taschentuch erdrosselt und dann aufgehängt hatte. Das Opfer ist die Flaschnerstochter Thalheimer aus Unteraltenbernheim, sie befand sich in gesegneten Umständen. Der Mörder ist der Dienstknecht Gottschemper aus Wilhelmsdorf, letzte Zeit bedienstet in Neuhof.

Eichendorf. Der 21jährige Dienstknecht Xaver Hochwimmer von Perbing gerieth so unglücklich in die Futterschneidemaschine, daß ihm der

Württemberg.

Stuttgart. Hier hat sich ein Comite zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Dichter J. G. Fischer gebildet. — Im Jahre 1897 war der Liegenschaftsverkehr in Stuttgart außerordentlich lebhaft. Es wurden zusammen ca. 52,841,568 Mark und 16 Pfennige umgesetzt gegen ca. 38 Millionen Mark in 1896. — An den Folgen einer Unterleibsoperation ist der Landgerichts-Director Freiherr v. Gültlingen gestorben.

Cannstatt. Trotz des mit Tafeln bei der Karlsbrücke bekanntgegebenen Verbots waagte sich wieder eine größere Anzahl von Schlittschuhläufern auf das Neckar-Eis. Hierbei brach Buchbindermeister Krämer bis an den Hals ein, konnte aber mit Hilfe eines Nachens aus seiner gefahrvollen Lage befreit werden.

Göppingen. Der Fabrikant Ed. Rau, Inhaber der Metallwaarenfabrik Rau und Co., wurde vom Schlage gerührt und war sofort todt. Der Verstorbene war 62 Jahre alt.

Heilbronn. Der Ephorus Palm vom evang.-theologischen Seminar in Maulbronn wurde wegen zweier Vergehen der Unterschlagung im Amt und eines Vergehens der einfachen Unterschlagung für schuldig erkannt und zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ludwigsburg. In seiner Wohnung hat sich der Artillerielieutenant Arthur Schott erschossen. — Hier wurde der ledige Karl Schick von Brettach verhaftet, da er dringend verdächtig ist, die Ehefrau des Friedrich Höllwarth in Großingersheim im Walde Forst bei Bietigheim überfallen und mittels einer Pistole in's Gesicht geschossen zu haben. Der Verhaftete leugnet hartnäckig, wurde aber bei der Gegenüberstellung von der Frau als der Thäter bezeichnet.

Baden.

Karlsruhe. Ein Studirender der Technischen Hochschule Willy Dellmann aus Duisburg, 20 Jahre alt, wurde in seiner Wohnung tod aufgefunden. Der junge Mann hatte sich vergiftet. Als Grund wird eine unerwiderte Liebe zu einer Kellnerin angegeben. — Zu früher Morgenstunde entstand in der Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vormals Schwindt & Co. Großfeuer, das die alte Montirungshalle, die Dreherei und Bureauräumlichkeiten zerstörte. Der Maschinenbau und der Neubau sind gerettet. — Die Stadtverordneten bewilligten 270,000 Mark für den Umbau der Festhalle und beschlossen einstimmig im Prinzipe die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes.

Baden-Baden. Der hier in Stellung befindliche junge Kaufmann F. Burkardt war in heiterer Gesellschaft und äußerte öfters, daß er nicht mehr länger leben wolle. Sodann ging er in seine Wohnung und schraubte den Gashahnen auf und legte sich in's Bett. Der Tod trat alsbald durch Ersticken ein.

Bühl, B. Das Mühlenanwesen von Carl Grethel in Bühlerthal (Engelsmühle) ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 300,000 Mark.

Bühlerthal. Der Gymnasiast Oskar Kunz, welcher ein Zeugniß gefälscht und damit seine Versetzung erschwindelt hatte, wurde zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Büsingen. Während ihr Ehemann und ihre andern Kindern in der Kirche waren, erschlug eine Frau von Ow ihr achtjähriges Kind, band hierauf die Leiche an sich und stürzte sich so in den Rhein.

Rheinpfalz.

Speyer. In der Zuckerfabrik Friedensau erstach der Arbeiter Grocher seinen Collegen Joh. Scheibert im Streite. Der Thäter ist flüchtig.

Dürkheim. Dahier erschlug Schuhmacher Fickeisen den Winzer Bleyl im Streite. Der Thäter wurde verhaftet.

Kaiserslautern. Der im Rangirdienst beschäftigte Hilfsbremser Kuhn wollte bei einer von der Rangirmaschine abgestoßenen Wagenabtheilung auf das Trittbrett springen um zur Bremse zu gelangen, verfehlte aber bei dem Sprung das Trittbrett und fiel zwischen die rollenden Wagen, wobei ihm die beiden Beine vom Rumpfe getrennt wurden. Der Unglückliche, der noch lebt, aber kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, ist verheirathet und Vater von zwei Kindern.

Landau. Im Gefängnisse erhängte sich der in Untersuchungshaft befindliche Bürstenbinder Jboak Steinbeck von Ramberg, der wegen Brandstiftung verhaftet worden war.

Elsaß-Lothringen

Straßburg. Der bei der Baukatastrophe am alten Weinmarkt verunglückte Arbeiter Malfait wurde als 7. Todter aus den Trümmern hervorgezogen. — Nach langen schweren Leiden ist im 73. Lebensjahre Pfarrer em. L. Leblois, Ehrenpräsident des Consistoriums der Neuen Kirche, gestorben.

Diedenhofen. Ein von Luxemburg kommender Personenzug rannte bei Station Mattenberg auf sieben losgelassene Güterwagen. Acht Wagen wurden zertrümmert; Personen jedoch nicht verletzt. Der Sachschaden ist sehr groß.

Mecklenburg.

Schwerin. Auf der Hamburger Chaussee in der Nähe von Ludwigslust überfielen zwei Strolche den Handelsmann Lübbert von hier, mißhandelten und beraubten ihn. Außer erheblichen Kopfwunden erlitt Lübbert auch einen Beinbruch. — Nach schwerem Krankenlager starb der Lehrer Ludwig Stodt im Alter von 32 Jahren. Er war ein thätiger Mitarbeiter des „Meckl. Schulblattes" und auch der „Deutschen Lehrerzeitung".

Grabow. Das goldene Ehejubiläum feierte der Rentner F. Wallmann mit seiner Gattin.

— Advokat (zu seinem Klienten, der, wegen Lynchertoll angeklagt, freigesprochen ist): „Was werden Sie mir dafür geben, daß ich Sie so vertheidigt habe?" — Klient: „Keinen Pfennig! Sie sowohl, als die Jury haben mir deutlich bewiesen, daß es eine durchaus erlaubte Sache ist, nicht zu zahlen, wo man müßte!"

Kam, sah und siegte.

Wenn Du Schmerzen in den Muskeln, Gliedern, Knochen oder Nerven hast, hast Du

Rheumatismus oder Neuralgie.

..... Man nehme .....

St. Jakobs Oel,

gebrauche es, und alle Schmerzen werden in kurzer Zeit verschwunden sein. .....

Nicht die rechte Nahrung

zur unrechten Zeit zu sich genommen, ist häufig die direkte Ursache von

Dyspepsie.

Gebraucht Dr. August König's

Hamburger Tropfen,

die rechte Sache zur rechten Zeit und prompte Heilung wird die Folge sein.

"You see, to start with," said a Cleveland, Ohio, compositor, my work—that of setting type at the case—allows me little chance for exercise, and is too confining for anybody who is in the least subject to indigestion or dyspepsia. That has been my trouble for years, and I attribute the recent noticeable improvement in my physical condition to the occasional use of

RIPANS Tabules

I first heard of them through a fellow-workman who, on hearing my tale of woe, one day offered me a Tabule and said he would guarantee it to act on the liver. I took it under protest, but was surprised with the result. It was gentle but effective, and since then I have gradually noted an entire change in the working of my system, and I think that Ripans Tabules are the best remedy for liver and stomach troubles this side of anywhere. They are really in my case a substitute for physical exercise."

Big 4 Route.

Halbe Rate

— nach —

New Orleans

— und —

.. Mobile ..

und zurück

wegen des .....

Mardi Gras.

Tickets werden vom 14 bis 21 Feb. verkauft, giltig für die Rückfahrt bis zum 5. März inclusive.

Sprechen Sie in der Big 4 Office, No. 1 Ost Washington Straße, vor, oder schreiben Sie an

H. M. Cronson, A. G. P. A.

Cincinnati Züge!

C. H. & D. R. R.

Abfahrt Indianapolis	Ankunft Cincinnati
Abfahrt 3 40 Bm	Ankunft 7 30 Bm
„ 7 55 Bm	„ 11 20 Bm
„ *10 45 Bm	„ *2 25 Nm
„ 2 45 Nm	„ 6 00 Nm
„ 4 45 Nm	„ 7 45 Nm
„ 7 05 Nm	„ 10 50 Nm

Dayton Züge, C. H. & D. R. R.

Abfahrt Indianapolis	Ankunft Dayton
Abfahrt 3 40 Bm	Ankunft 7 40 Bm
„ *10 45 Bm	„ *2 25 Nm
„ 2 45 Nm	„ 6 30 Nm
„ 4 45 Nm	„ 7 55 Nm
„ 7 05 Nm	„ 11 00 Nm

Toledo & Detroit Züge.

C. H. & D. R. R.

Abfahrt Ind'pls:	Ankunft Toledo:	Ankunft Detroit
Abfahrt *10 45 Bm	Ank'ft *6 46 Nm	Ank'ft *8 40 Nm
„ 7 05 Nm	„ 4 00 Bm	„ 6 15 Bm

*) Ausgenommen Sonntags.

Ticket-Offices: Union Station und No. 2 West Washington Straße, Ecke Meridian.

Die populäre MONON ROUTE ist die beste Linie nach

CHICAGO.

—Vier Züge!—

Verlassen Indianapolis	7 00 Bm / *3 35 Nm	11 50 Bm / 12 55 Nachts
Ankunft in Chicago	12 00 Mt / *8 40 Ab	5 55 Abends / 7 22 Bm
Züge treffen hier ein	3 30 Bm / *2 40 Nm	7 55 Bm / 4 37 Nm

* Täglich ausgen. Sonntags.

—Die neuesten verbesserten—

Vestibule Wagen, Pullman Schlafwagen

— elegante —

Parlor-Wagen und Eßwagen.

Lokal-Schlaf